Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 6 (1885)

Heft: 4

Artikel: Neue Zusendungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-253327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VI. Jahrgang. **Nr. 4.** Bern, 15. April 1885.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

1) Von dem Tit. eidg. statistischen Büreau:
Botschaft betreffend die Alkoholfrage.
2) Von der Buchhandlung Huber in Bern:
1. Holzbauten von Hermann Bethke.
2. Kraft, Obstbaumschule.
3) Vom Tit. Département de l'instruction publique à Lausanne:
Compte-rendu pour 1884.
4) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Co., Bern:
Schweizerisches Idiotikon, Heft VII.
5) Von der Buchhandlung Höhr, Zürich:
Gubler, Reorganisation und Erweiterung des Schulwesens.
6) Von Herrn Grogg, Lehrer, Länggasse, Bern:
Sammlung von Papparbeiten aus der Länggaßshule.
7) Von Herrn Marti, Vorsteher der Handfertigkeitsschule in Herisau
Bericht über die Handfertigkeitsschule in Herisau.
8) Von Herrn Moser in Bern:
Teorie der Winkel-Dreiteilung.
9) Von Herrn Salomon in Nääs:
Slöjdundervisningsblad.
10) Von Herrn Rufer, Sekundarlehrer in Nidau:
Exercices et lectures.
11) Von Herrn Oscar Schneider in Leipzig:
1. Eine drehbare Sternkarte.
2. Eine Universalzeichenmappe.
3. Eine Eigenmann'sche Rechenscheibe mit Rechenheft.
4. Zwei Hefte Hillard's Stikmuster.
12) Von Herrn Genoud, Instituteur à Onnens:
L'enseignement de l'orthographie à l'école primaire.
13) Von Herrn Lüthi, Verwalter:
Tièche, Ueber gewerbliche und industrielle Berufsbildung.
14) Vom Tit. Vorstand des Vereins junger Kaufleute:
Zweiundzwanzigster Jahresbericht des Vereins junger Kaufleute.
15) Von der Tit. Société Neuchâteloise des instituteurs primaires:
Compte-rendu des Conférences générales des instituteurs Neuchâtelois.
16) Von der Tit. landwirtschaftlichen Schule Rütti, Bern:
Fünfundzwanzigster Jahresbericht der landwirtschaftlichen Schule Rütti pro 1884.

Reform der Volksschule.

Während der Revisionskämpfe im Verfassungsrate und als der Revisionssturm durch's Bernerland brauste, ist auch die Reform der Volksschule häufig berührt worden. Wenn auch die Verfassung verworfen wurde, hat der Gedanke, dass das bernische Schulwesen dringend einer Reorganisation bedürfe, sichtlich an Boden gewonnen. Dies trat sowol im Verfassungsrate, als auch in den Proklamationen offen zu Tage. Ohne Reduktion der Primarschule auf acht Jahre gibt es keine Fortbildungsschule, das sieht man je länger, je mehr ein. Auch mit dem abteilungsweisen Unterricht macht man sich nach und nach vertraut. Die Erziehungsdirektion hat dazu bereits mehreren Schulen die Erlaubnis erteilt.

Eine sehr bemerkenswerte Schrift hat Herr Architekt Tièche in Bern veröffentlicht: «Ueber gewerbliche und industrielle Bildung.» Wir müssen diese Schrift jedermann, der sich um das Wol und die Existenz unseres Volkes interessirt, warm empfehlen. Nach einer geschichtlichen Darlegung der Bildung der Handwerker im Mittelalter folgt eine höchst interessante Zusammenstellung der Leistungen anderer Staaten mit denjenigen des Kantons Bern auf dem Gebiete der gewerblichen Bildung. Aus derselben geht hervor, dass in unserm Kanton die gewerbliche Bildung in bedauernswerter Weise vernachlässigt wird, wie folgende Tabelle zeigt:

Ausgaben für gewerbliche Bildung per Kopf der Bevölkerung:

Sachsen (Leistung der Gemeinden nicht inbegriffen)	38,7 Cts.
Württemberg	27,3 »
Baden	21,3 »
Schweiz	9,1 »
Kanton Zürich	29,2 »
Kanton Genf	81,1 »
Kanton Bern	5,5 »

«Diese Zahlen sprechen so deutlich, dass ich mich jeder weiteren Auseinandersezung enthalten kann; sie zeigen, dass wir uns von unsern Pädagogen auf einen falschen Weg haben leiten lassen, aus welchem wir heraus kommen müssen; sie sind für einen Patrioten höchst bemühend.» Es tagt!

In Zürich hielt Herr Sekundarlehrer Gubler einen höchst interessanten Vortrag über Reform der Volksschule, der in mehreren Punkten mit unsern Vorschlägen übereinstimmt. Nach eingehender Kritik der gegenwärtigen zürcherischen Schule, wobei insbesondere die vorzeitige geistige Anstrengung und die Stoffüberhäufung hervorgehoben werden, kommt Herr Gubler zu folgenden Vorschlägen:

1) Schuleintritt nach zurükgelegtem 7. Altersjahre;
2) die Primarschule umfasst 7 Schuljahre, 4 gehören der Elementar- und 3 der Realschule an;
3) Reduktion der täglichen Unterrichtszeit, beispielsweise mit folgender Stundenverteilung:

1. Jahr	12	wöchentliche	Stunden,	
2. »	16	»	»	
3. »	18	»	»	
4. »	24	»	»	
5. »	24	»	»	
6. »	24	»	»	
7. »	18	»	»	= 136 Stunden.